

1951

The

CANADIAN MENNONITE
BIBLE COLLEGE
YEARBOOK

1950 - 1951



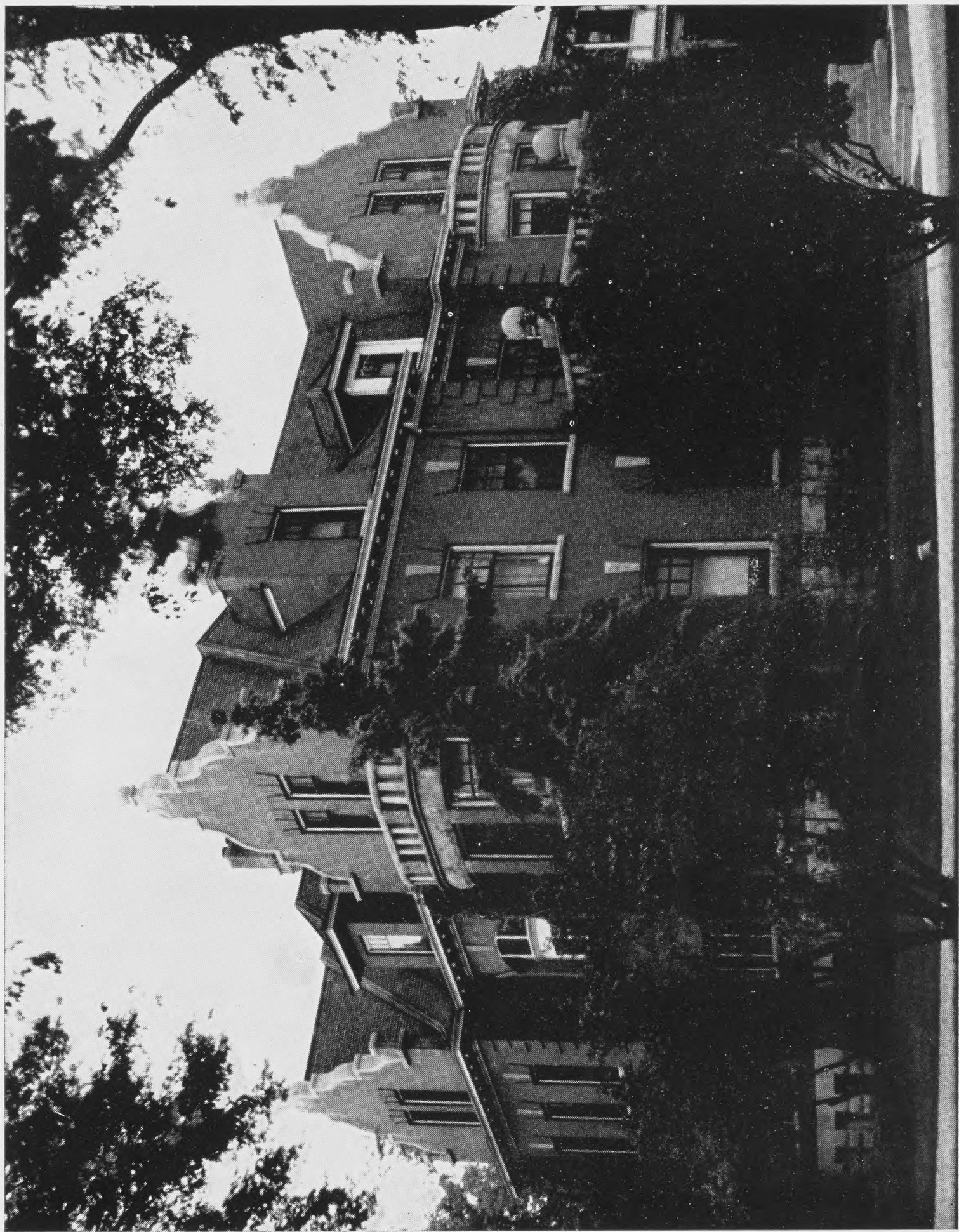
CANADIAN MENNONITE BIBLE COLLEGE
515 Wellington Crescent, Winnipeg, Manitoba, Canada

VORWORT

Womit man bekannt ist, dafuer interessiert man sich, und wofuer man sich interessiert, damit will man bekannt werden. Dieses Jahrbuch soll einen Einblick in das Leben der Studenten und der Lehrer dieses Colleges geben, und damit eine engere Verbindung zwischen den Gemeinden und dem College herstellen. Wir hoffen, dass auch neues Interesse und neue Bekanntschaften durch dieses Buch erweckt werden.

Unserer Konferenz, welche die Notwendigkeit eines Colleges eingesehen hat, und welche das Wohl der Gemeinden im Auge hat, sei dieses Jahrbuch in Hochachtung gewidmet.

Einen andern Grund kann niemand legen ausser dem, der gelegt ist, welcher ist Christus.—1 Cor. 3:11





ZUM GELEIT

H. WALL — Acting President
Instructor of German Language,
Public Speaking and Devotional Life.

"WAS ER EUCH SAGT, DAS TUT." (Joh. 2;5).

AM Anfang des Schuljahres haben wir uns diese Worte vorgehalten und dieselben gleichsam als Motto fuer die kommende Arbeit im College festgelegt. Wie ueberall, so dringen auch hier im College verschiedene Stimmen (Versuchungen) an unser Ohr. Da gilt es genau zu unterscheiden, aus welcher Quelle der Auftrag an uns ergeht. Aehnlich wie die Mutter Jesu die Diener aufmunterte, auf des Herrn Wort zu achten, so haben auch die Glieder der Collegefamilie sich gegenseitig ermahnt, auf seine Stimme zu horchen.

Der weitere Verlauf der Geschichte ist ebenfalls sehr passend auf das Studium im College anzuwenden. Jesus gebietet den Dienern drei Sachen zu tun: 1) zu fuellen, 2) zu schoepfen und 3) zu bringen. Die Reihenfolge der Anordnungen ist sehr beachtenswert; jede nachfolgende Handlung ist ohne die vorangehende nicht denkbar. Wie kann man „bringen“, wenn man nicht zuvor „geschoepft“ hat, und wie kann man aus einem Gefaess schoepfen, das nicht zuvor gefuellt worden ist? Der reiche Segen tritt erst dann voll ein, wenn man bei der Ausfuehrung des Befehls vom Herrn ebenso gewissenhaft ist, wie die

Diener es waren. Sie fuellten die Kruege bis oben an. Der Herr erwartet von jedem im College 100% Pflichterfuellung im Studium.

Es ist zu beachten, dass die Diener die Arbeit des Fuellens dieses Mal auf des Herrn Geheiss vornahmen. Bis dahin war das Wasser in den Kruegen stets Wasser gewesen und geblieben, doch jetzt wurde kraft goettlicher Einwirkung das Wasser zu Wein. Jeder einzelne in der Collegefamilie ist einem Kruege gleich, und nur dann, wenn das menschliche Wissen von der goettlichen Kraft in geheimnisvoller Weise erfasst wird, liefern die „Kruege“ „Wein“ statt „Wasser.“

Das Studium ist nicht Endzweck sondern Mittel zu einem **hoeheren** Zweck. Wenn nun der Herr gebietet zu „schoepfen“ und „auszutragen“, dann darf jeder von uns getrost auf des Herrn Geheiss an die Arbeit gehen und das Gelernte in den Dienst des Meisters stellen. Der Herr macht auch heute noch aus „Wasser“ „Wein“: legt den menschlichen Worten goettliche Kraft bei, so dass Ewigkeitsfruechte entstehen.

Daher, werte Absolventen und Studenten:

„Was er euch sagt, das tut.“



ARNOLD J. REGIER
Dean of Curriculum
Instructor of Old Testament, Christian
Education and Church History



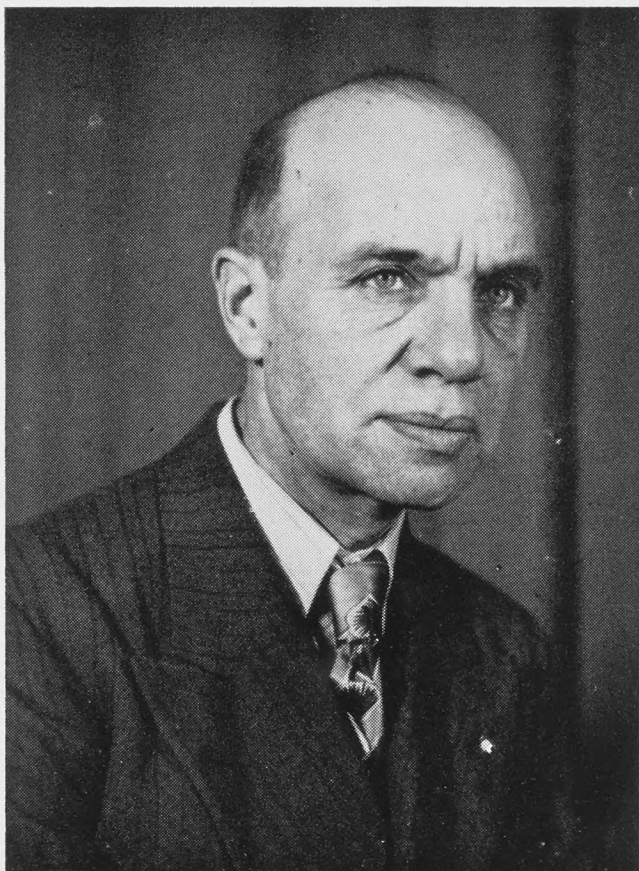
I. I. FRIESEN
Dean of Men
Instructor of Theology, Greek
and Bible



DAVID JANZEN
Instructor of Social Sciences,
English Literature and Bible.



BENNO TOEWS
Instructor of Bible,
Psychology and Missions



JOHN KONRAD
Instructor of Music,
Director of College Choir



J. J. NICKEL
Instructor of Pauline and
General Epistles



PAULINE E. JAHNKE
Registrar and Dean of Women,
Instructor of Typing



MRS. ARNOLD J. REGIER
Instructor of Piano



MISS IRMA KONRAD
Assistant Instructor of Music



MISS ANNE DANYLUK
Instructor of Voice



AELTESTER J. J. THIESSEN
Praesident der kanadischen Konferenz

BLEIBET

EIN weiteres Schuljahr ist in unserm Bibelkollege Geschichte geworden. Eine Anzahl Schueler absolviert die Schule. Sie liessen sich im Laufe der Jahre fuer den Dienst in der Familie, in der Gemeinde, in der Schule und in der Mission vorbereiten. Das Ziel unseres Bibelkolleges bestand darin, in der Lehre beschlagene, im Glauben gegrundete, in der Heiligung lebende, das Gebet pflegende und zum Dienst im Reich Gottes willige Arbeiter zu erziehen.

Es ist verstaendlich, wenn Ihr, die Absolventen, sehnstuechtig auf den Schulschluss wartet. Jugendlicher Tatendrang treibt Euch fast stuermisch vorwaerts. Ihr seht die winkende Arbeit und den Mangel an Kraeften daheim und draussen. Das Gefuehl der Verantwortung und der Dankbarkeit treibt Euch das Gelernte in die Tat umzusetzen. Dafuer sind wir Euch von Herzen dankbar, denn ohne jugendlichen Optimismus und heiligen Idealismus kommen wir nicht aus im Bau des Reiches Gottes. Und doch noetige ich Euch zum Bleiben.

Ihr werdet mir fehlen, wenn ich die Studentenzahl mustern werde. Ich schaetzte stets Eure Freundschaft und

Anhaenglichkeit. Ihr werdet den Lehrern fehlen, denn sie fuehlen sich mit Euch aufs innigste verwachsen. Eure Mitstudenten werden Euch vermissen. Sie schaetzten in Euch das musterhafte Betragen. Aber, weder die Studenten, noch die Lehrer oder ich wollen Euch aus sentimentaln Gruenden noetigen in der Schule zu bleiben. Ihr sollt gehen und Euren Dienst erfuehlen, den der Herr Euch schenkt. Im Geiste sollt Ihr aber stets mit dem Bibelkollege verbunden bleiben. Seine Freuden sollen Eure Freuden, seine Leiden, Eure Leiden sein. Der Geist der Schule soll mit Euch gehen und Ihr sollt in demselben bleiben. Dieses Bleiben bedeutet viel fuer die Zukunft unseres Bibelkolleges, denn Ihr seid unser Brief, in unser Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Menschen. (2 Kor. 3:2). Darum bleibet.

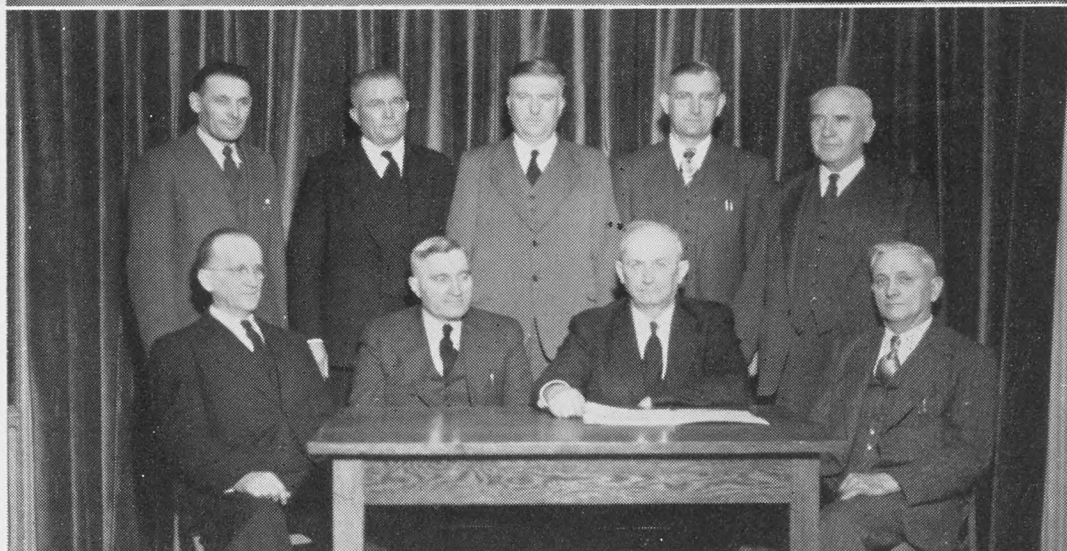
Im Evangelium Joh. 15, spricht der Herr Jesus von dem Bleiben am Weinstock, welcher er selbst ist. An ihm muesst auch Ihr bleiben, wenn Ihr mit den Fragen und Problemen des Lebens fertig werden wollt. In unserer Zeit geht eine grosse Aufloesung und Umwertung aller Werte vor sich. Da gilt es fuer die Juenger Jesu und auch fuer die Absolventen unserer Schule, bestaendig zu sein und fest zu bleiben. Jesu Juenger werden ist eins, in Ihm bleiben, etwas anderes. Ihr sollt bleiben und bestaendig sein. In dem angedeuteten Schriftwort spricht der Herr Jesus aus, worin seine Juenger bleiben sollen, um Frucht, mehr Frucht und viel Frucht zu bringen.

1. **Bleibt in mir.** Gleich wie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht. Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie ein Rebe und verdorret.

2. **Bleibet in meiner Liebe.** So ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, gleich wie ich meines Vaters Gebote halte, und bleibe in seiner Liebe.

3. **Bleibet in der vollkommenen Freude.** Solches rede ich zu euch, auf dass meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde.

4. **Bleibet in der bruederlichen Liebe.** Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe.



FACULTY MEETING

Arnold J. Regier, I. I. Friesen, Miss Jahnke, H. Wall, Benno Toews, D. Janzen, John Konrad.

DAS DIREKTORIUM DES BIBEL COLLEGES

Stehend: D. Schulz, P. W. Dyck, N. Fransen, G. G. Neufeld, P. A. Rempel.

Sitzend: J. A. Dyck, W. Enns, J. J. Thiessen-Vorsitzender, J. Gerbrandt-Sekretär.

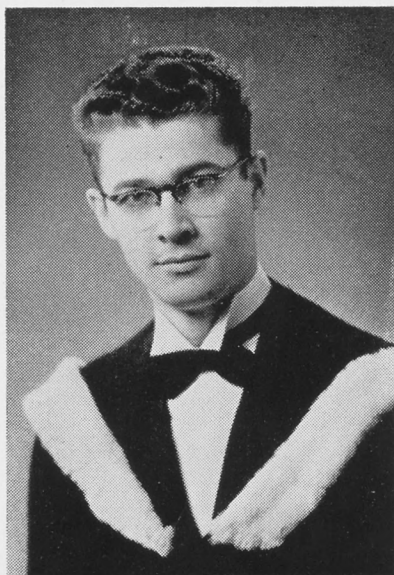
Abwesend: P. Schaefer, D. Janzen, W. Martens, J. G. Rempel.

5. Bleibet in meinem Wort. Gedenket an mein Wort, das ich euch gesagt habe.

Sicherlich ahnt Ihr, wie viel von unserm Bleiben in ihm abhaengt, um Frucht, mehr Frucht und viel Frucht zu bringen. Darum bitte ich noch einmal: Bleibet!

„Bei dir, Jesu, will ich bleiben,
Stets in deinen Diensten stehn;
Nichts soll mich von dir vertreiben,
Deine Wege will ich gehn.
Du bist meines Lebens Leben,
Meiner Seele Trieb und Kraft,
Wie der Weinstock seinen Reben
Zustroemt Kraft und Lebenssaft.“

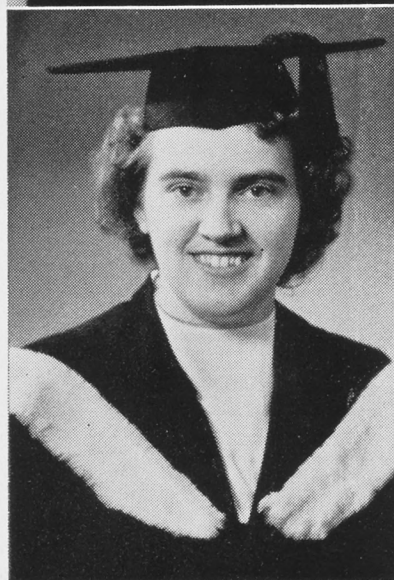
GRADUATES



NORMAN BERGEN

Aberdeen, Sask.

Bachelor of Christian Education Degree



ANNE BRAUN

Glidden, Sask.

Bachelor of Christian Education Diploma



IRMA JANTZ

Drake, Sask.

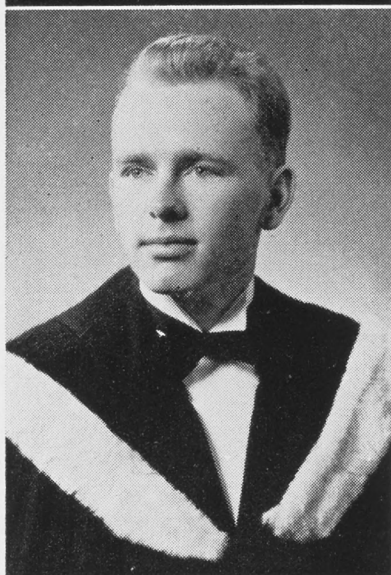
Bachelor of Christian Education Diploma



KATHERINE KLIPPENSTEIN

Rush Lake, Sask.

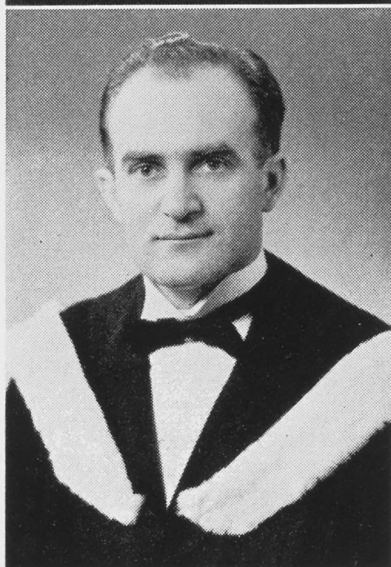
Bachelor of Christian Education Degree



KORNY MARTENS

Fiske, Sask.

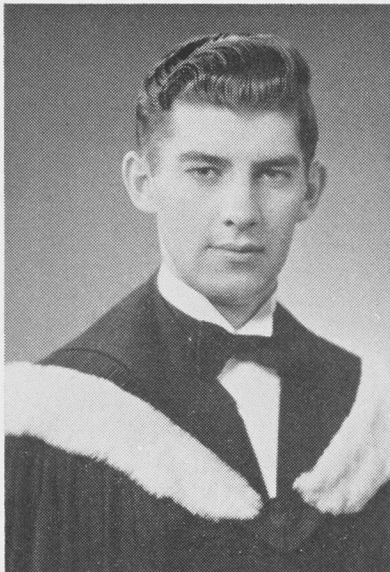
Bachelor of Theology Degree



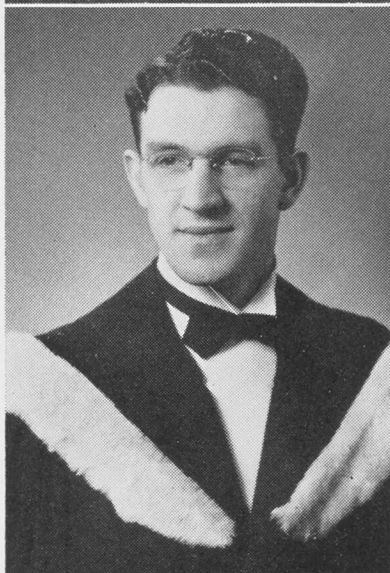
ABE NEUFELD

Drake, Sask.

Bachelor of Christian Education Degree



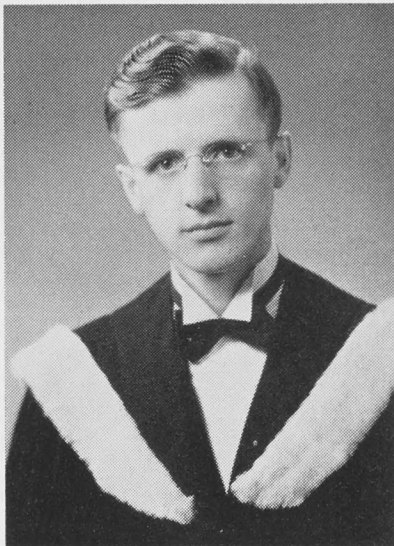
PAUL PETERS *MARRIED DOROTHY SCHMIDT*
Gnadenenthal, Man.
Bachelor of Christian Education Degree.



ABE POETTCKER
Pincher Creek, Alta.
Bachelor of Christian Education Diploma.



DOROTHY SCHMIDT *MARRIED PAUL PETERS*
Drake, Sask.
Bachelor of Christian Education Degree.



ARTHUR WIENS
Herschel, Sask.
Bachelor of Theology Degree



THIRD YEAR STUDENTS

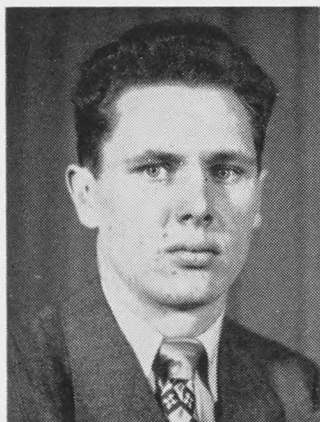
EDWARD ENNS
Winnipeg, Man.

JOHN MARTENS
Sanford, Man.

SECOND YEAR STUDENTS

LOIS BARTEL
Drake, Sask.

MENNO I. BERGEN
Aberdeen, Sask.



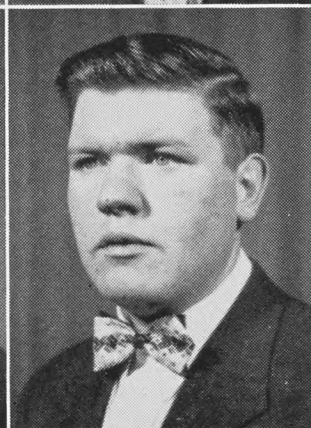
OTTO H. DRIEDGER
Osler, Sask.



PAUL I. DYCK
Carstairs, Alta.



EDGAR W. EPP
Abbotsford, B.C.



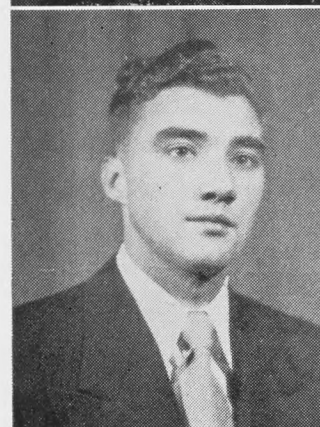
JAKE FRANSEN
Jordan Station, Ont.



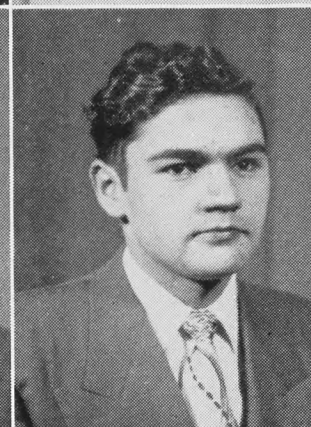
NETTIE FRIESEN
Gretna, Man.



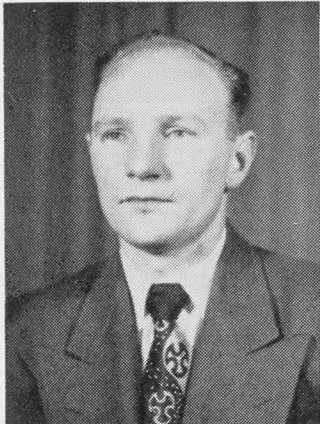
LEOLA JANTZ
Drake, Sask.



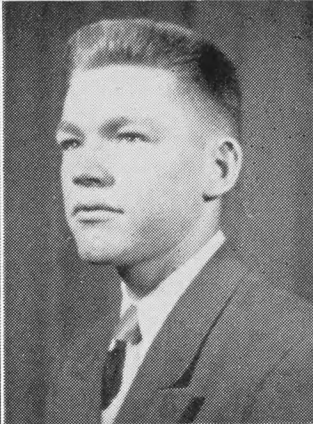
PETER KEHLER
Abbotsford, B.C.



HENRY NEUFELD
Cottam, Ont.



PETER SCHROEDER
Winnipeg, Man.



FIRST YEAR STUDENTS

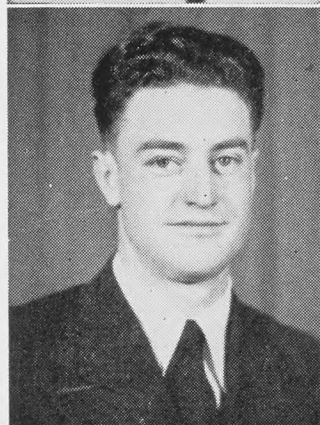
DENNIS BARTEL
Drake, Sask.



FLORENCE BARTEL
Drake, Sask.



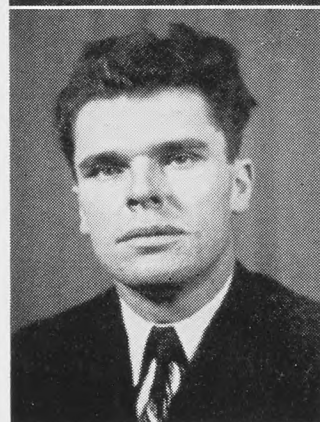
JAKE BUECKERT
Eyebrow, Sask.



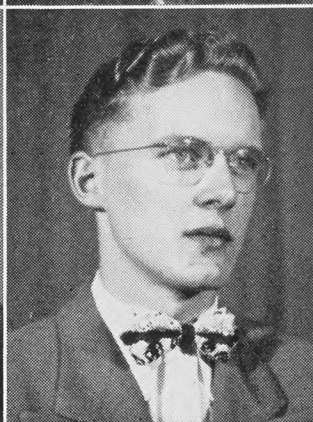
JOHN DERKSEN
Abbotsford, B.C.



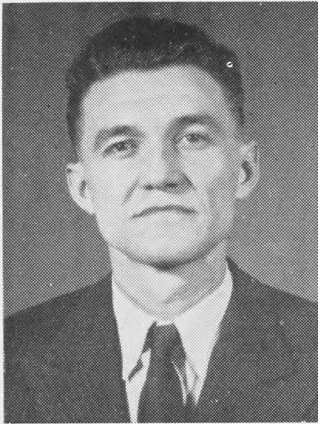
CORNIE DICK
Rosemary, Alta.



LEO DRIEDGER
Osler, Sask.



HENRY DUECK
County Line, B.C.



FRANK J. DYCK
Lena, Man.



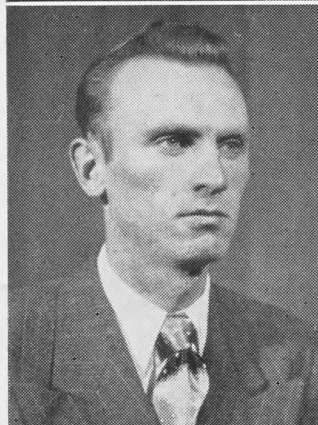
FRANK H. EPP
Mt. Lehman, B.C.



ELNA FRIESEN
Homewood, Man.



JOHN FRIESEN
Marquette, Man.



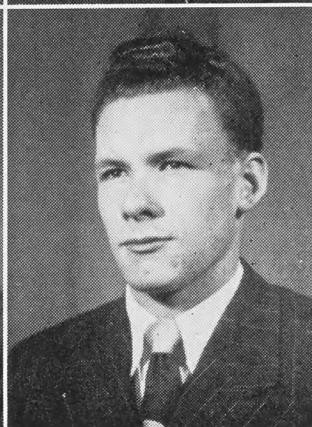
JAKE P. GIESBRECHT
Altona, Man.



VICTOR KLIPPENSTEIN
Rush Lake, Sask.



GERTA LOEWEN
Springstein, Man.



WILLIE LOEWEN
Springstein, Man.



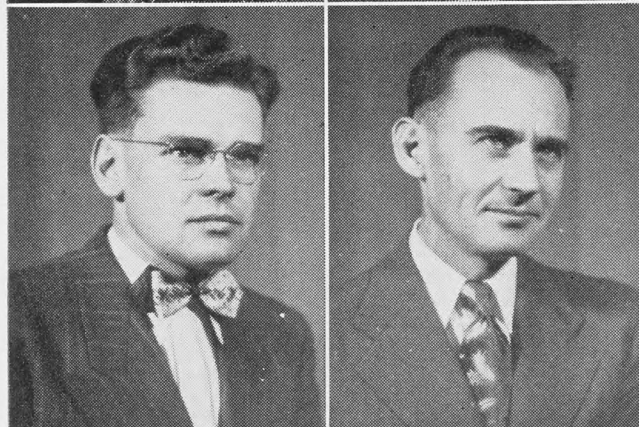
PETER H. RETZLAFF
Rosemary, Alta.

HEDY M. SAWADSKY
Vineland, Ont.



ANDREW J. SAWATZKY
Calgary, Alta.

EDWIN SCHMIDT
Rosthern, Sask.



ERIC SCHROEDER
Guernsey, Sask.

PETER A. UNGER
Coaldale, Alta.



HERMAN WALDE
Kindersley, Sask.

GEORGE D. WIEBE
Mt. Lehman, B.C.



JUNE WIELER
Hague, Sask.



SPECIAL STUDENTS

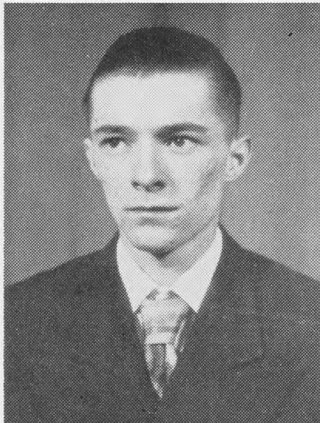
WILLIAM BOLDT
Osler, Sask.



MRS. CORNIE DICK
Rosemary, Alta.



KATHERINE GUENTHER
Steinbach, Man.

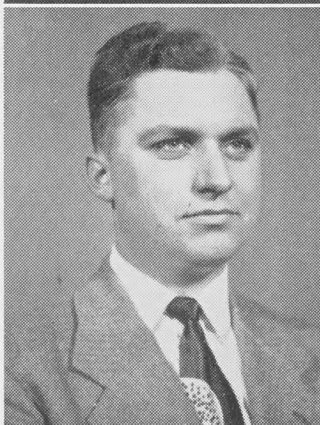


GORDON HEINRICH
Altona, Man.



ESTHER A. HIEBERT
Plum Coulee, Man.

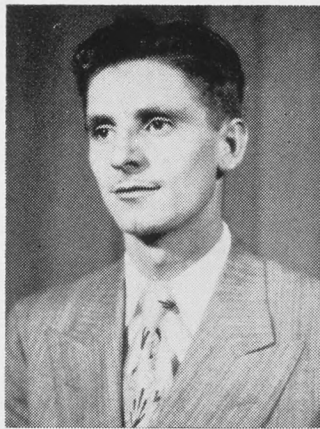
BECAME
MRS GEORGE
D-WIEBE



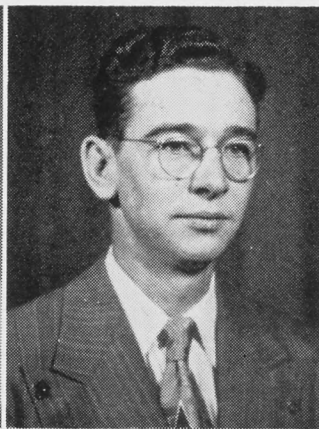
HUGO HILDEBRAND
Gretna, Man.



SUSAN JANZEN
Dominion City, Man.



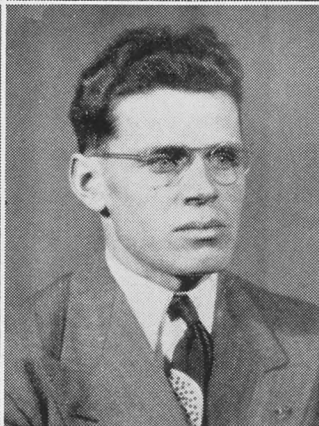
AARON KLASSEN
Homewood, Man.



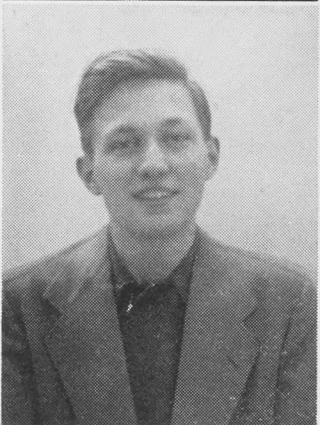
HERBERT D. PETERS
Lacombe, Alta.



JAKE UNRAU
Altona, Man.



JOHN G. WIENS
Herschel, Sask.



EDWARD FRIESEN
Rosthern, Sask.



ELIZABETH PETERS
Morris, Man.

CLASSIFICATION OF STUDENTS

The students are classified according to the number of credit hours they have earned at College when they enter in the fall term. First year students include all new arrivals, as well as those who have less than 40 hours. Second year students have completed at least 40 hours of work, and third year students have 85 hours. Graduates have either 85 or 130 hours, depending on whether they are working for the degree of Christian Education or Theology.



The Students in the Winter Term



STUDENT COUNCIL

Standing: Paul Peters, Peter Kehler.

Seated: Rev. Arnold Regier, faculty advisor; Dorothy Schmidt, secretary; Abe Neufeld, president of Student Council; Edward Enns, vice-president; Korny Martens.

THE Student Council functions as a representative organization of the whole student body. It consists of the Executive, the Chairmen of the Devotional, Deputational and Social Committees, and a faculty advisor, meeting every two weeks. It acts as a medium between the students and the administration, seeks to guide and correlate the total program of the student activities, and takes care of any matters not covered by standing committees.

This is an enriching experience for all students concerned. A college education does not consist entirely of lectures or searching in books, but includes a great deal of practical experience. Here we learn to take responsibilities upon ourselves, and endeavor to guide and direct that specific phase of the work so that all may be edified and God be glorified. As we have served in this capacity, we have certainly experienced God's manifold blessings upon us. These experiences will no doubt aid us in our work as we leave the College, be it in our home church or on the mission field.

The executive, consisting of the president, vice-president and secretary, plan the weekly Saturday night prayer meetings. These evenings have been a blessing to the whole College Family. From them we have been strengthened in our inward man, and a more intimate bond of Christian fellowship has been forged between one another and God.



DEVOTIONAL COMMITTEE

Frank Epp; Katherine Klippenstein, secretary; Peter Kehler, chairman; Otto Driedger.
STUDENT CHAPEL: Speaker and Mixed Quartet.

"Come ye yourselves apart . . . and rest awhile," Mark 6:31.

Amid the hustle and bustle of College life, a short period of time is set aside from our studies each morning, when students and teachers meet in the Chapel to sing praises to God and meditate upon His Word.

It is the duty of the Devotional Committee to prepare the Student Chapel program for every Wednesday morning. All the students participate in these pro-

grams by rendering songs, music, poems, readings, talks and other special numbers.

During this time of praise and meditation, we especially feel drawn closer to our God and Maker, and realize the necessity of a deeper spiritual life. As we worship together our hearts would join with the Psalmist when he says, "I will praise Thee, O Lord, with my whole heart; I will shew forth all Thy marvelous works." Ps. 9:1.



DEPUTATIONAL COMMITTEE

Paul Dyck; Nettie Friesen, secretary; Korny Martens, chairman; Cornie Dick.
Off to Winnipegosis.

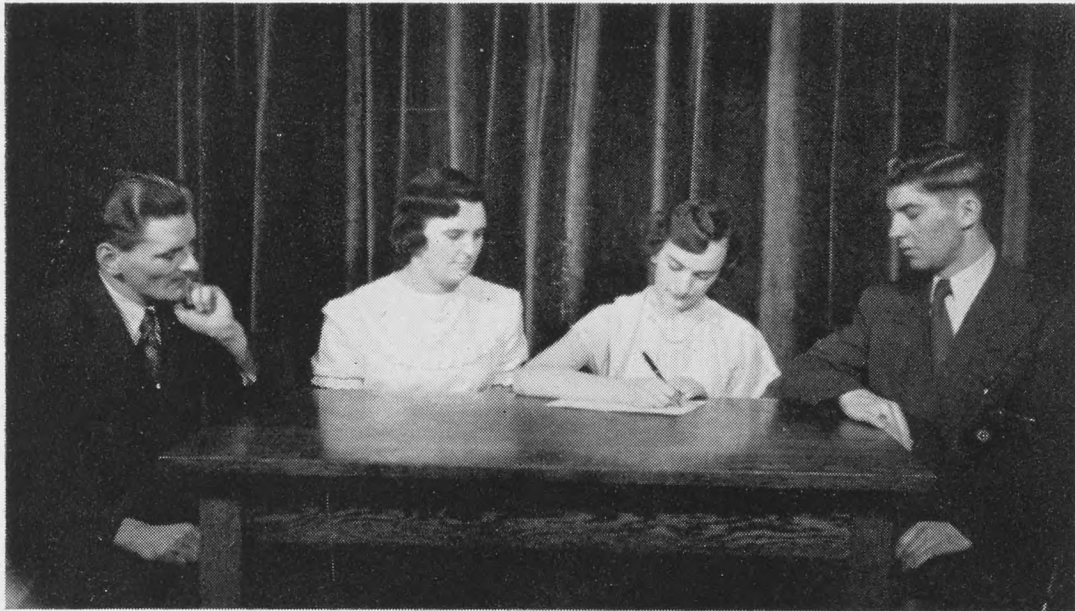
Hospital visitation group.

"Inasmuch as ye have done it unto one of the least of these my brethren, ye have done it unto me."

Matthew 5:40.

The duties of the deputational committee are connected with the practical Christian work done by the students. These activities consist primarily in singing for the sick and the aged, and in giving programs in our city churches.

It is of great importance that we as students should learn, not only to study out of books, but also to apply our studies in everyday life. An opportunity for this is given by these avenues of service. Not only do we learn thereby, but we are also greatly blessed. It is a joy to be able to bring a word of cheer to some sad heart, and direct its attention to God, who understands and is willing to help. Therefore we are glad that we may perform these small services as an integral part of our College life.



SOCIAL COMMITTEE

George Wiebe, June Wieler, Leola Jantz, secretary; Paul Peters, chairman.
Farewell gift for the Regents. Chili soup social.

The multiple constituency of the human being requires him to give a certain amount of attention to all his needs in order to develop normally. In school our social and physical needs are often neglected, and hence the students are prevented from doing the best possible school work. The function of the Social Committee is to provide means of meeting these needs, such as social gather-

ings, banquets at festivities, recreation, etc. They must also procure stimulations which will enthuse students to take an active part in these social activities. We learn to study and worship together, but we must also learn to play together. In this way we can most easily remove barriers of separation between students and help to build a united College Family.



MUSIC LOVERS' SOCIETY

Mr. Konrad, faculty advisor; Abe Poettcker, chairman; Esther Hiebert, secretary;
Norman Bergen.

"Moment Musicale."

Singing Strings.

The Music Lovers' Society was organized for the purpose of arousing an interest in our students for the musical heritage which we have received from famous composers. During the course of this year we have tried to have a variety of different programs. For instance, some of the classical works by such composers as Mozart, Beethoven and Bach have been played and studied. Then we have had programs by the students to show our own local talent by giving piano, violin and vocal selections. Programs have also been given by guest artists residing in the city. Furthermore, this society tries to give the students an insight into our church choral music by studying the history of the early church songs. We trust that the students will have an influence in their home churches, so that our churches will accept more of the old choral works which have such a rich musical and religious content



YEARBOOK COMMITTEE

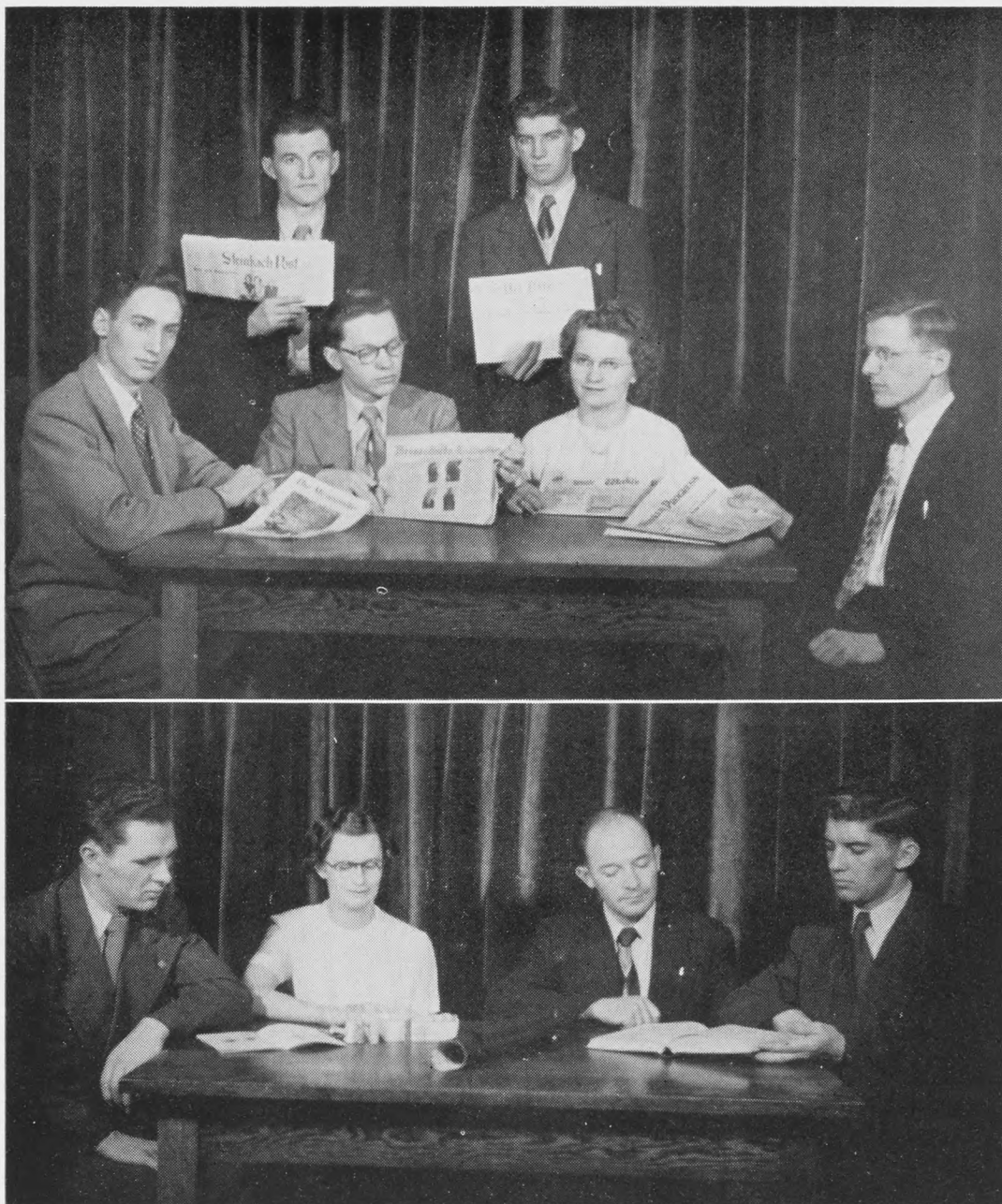
Standing: Jake Fransen, business manager; John Friesen, assistant circulation manager; Frank Dyck, assistant editor; Otto Driedger, assistant business manager; Cornie Dick, circulation manager; John Martens, assistant photographer.

Seated: Rev. I. I. Friesen, faculty advisor; Anne Braun, artist; Nettie Friesen, typist; Menno Bergen, editor; Lois Bartel, assistant editor; Henry Neufeld, photographer; Miss Jahnke, faculty advisor.

SCROLL STAFF

Miss Jahnke, faculty advisor; Hedy Sawadsky, secretary; Art Wiens; Frank Epp, editor; Abe Poettcker.

The College Scroll is a newsletter providing a connecting link between members of the College Family at home and abroad. Bonds of fellowship and friendship are strengthened as this newsletter goes out to our ex-students in various parts of the world. It is the aim of this student publication to present a well-balanced picture of activities within our Family. We hope that through the publication of this paper God will be glorified and the cause of His Kingdom promoted here on earth.



CORRESPONDENTS

Standing: Frank Dyck, Paul Peters.

Seated: Edgar Epp, Frank Epp, Katherine Klippenstein, Arthur Wiens.

Not shown: Rev. Benno Toews, faculty advisor.

The above group of students have been assigned the task of writing articles for the various Mennonite periodicals. These articles help to establish a closer contact between the College and the congregations, and provide the latter with information concerning the work and activities of the College.

CRAFTS COMMITTEE

Otto Driedger, Irma Jantz, Menno Bergen, chairman; Paul Peters.

The Crafts Committee arranges for creative expression in two ways. First, opportunity is given for the students to work with leather and shell craft. Furthermore, discussion groups are conducted each month, dealing with our Mennonite principles of non-resistance.



LITERARY SOCIETY

Rev. D. Janzen, faculty advisor; Irma Jantz, chairman; Lois Bartel, secretary; Henry Dueck.
 "Peace I bring unto you."

Four of the debaters:
 Korny, Katherine, Nettie, Peter.

The Literary Society was organized to create a deeper interest for great literary works both English and German, and to encourage students to make known their own talents in this field. Various types of programs were presented every third Tuesday. The first evening was devoted to poetry written by Mennonite authors and was concluded by a poem written and recited by one of our own student poets. At Christmas time a play, "Peace I Bring Unto You," was presented. One evening, which proved to be very entertaining even for outsiders, was a program of low-German poetry and readings. A social, including literary games, was of a more relaxing type, and then, of course, the highlight of the year for the Literary Society was the debate entitled, "In order to fulfill their mission, Mennonites should seek to retain their religio-cultural patterns."

Creative expression is the road to fuller, more richly developed personalities. College life has become more enjoyable because of the opportunities offered to the students for creative expression in this field.



MISSIONARY FELLOWSHIP BAND

Jake Giesbrecht, Anne Braun, secretary; John Wiens, chairman; Leo Driedger, Rev. B. Toews, faculty advisor.

Die Glieder des Missionsverbands moechten euch allen die Worte des Psalmisten zurufen, „Kommt, lasst uns anbeten und knieen und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.“ Psalm 95:6.

Wie erbaulich sind doch diese Stunden der Gemeinschaft mit Gott und miteinander, die wir besonders hier im College so reichlich pflegen duerfen.

Der Missionsverband wurde seiner Zeit gegreundet und hat die Aufgabe, durch Programme und Gebetsstunden das Gebetsleben der Studenten zu foerdern, und einen regen Missionssinn zu wecken.

Zweimal woechentlich werden in der Mittagspause kurze Berichte ueber die Missionsfelder der innern und aeussern Mission gegeben. Auf diese Art koennen wir im Laufe des Jahres alle Missionsfelder der Konferenz im Geiste besuchen. Diese Programme haben schon viel dazu beigetragen, uns mit unsern Missionsfeldern, mit den Missionaren, mit den Freuden die sie in ihrer Arbeit erleben, und auch mit den Schwierigkeiten, mit denen sie dort zu kaempfen haben, bekannt zu machen.

Wir haben auch die Freude, jeden dritten Sonnabend im Monate und jeden dritten Dienstagabend mit einem Programm zu dienen, welches mit einer Gebetsstunde abgeschlossen wird.

Diese Programme und Gebetsstunden spornen uns an, das Feld der Mission fuerbittend zu gedenken.



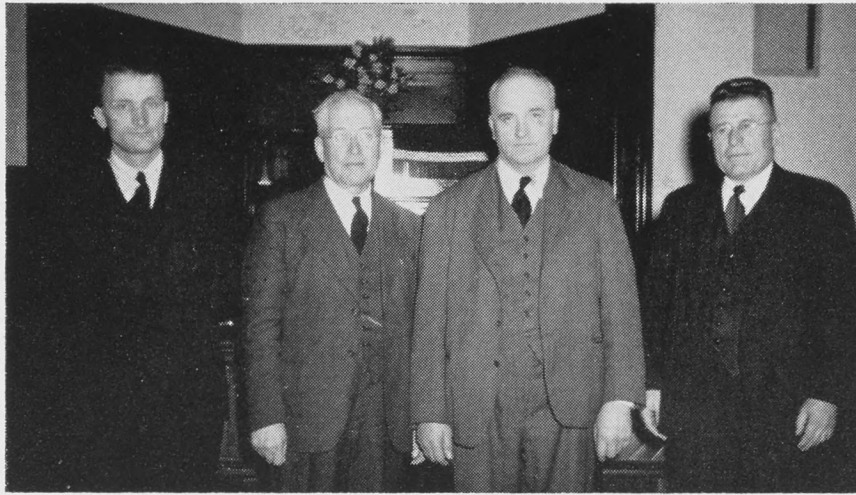
THE COLLEGE OCTETTE

The idea of having an octette originated with Rev. A. J. Regier during the first year the College was in operation, and the first group of eight members was accordingly formed soon after New Year of 1948. Since that time the octette has come to be a natural part of the institution. A year ago five extra scholarships were awarded to increase the membership to 13. This was done in order to provide stand-ins in case of sickness or other contingency. This year the number of scholarship winners is 12, with four auxiliary members bringing the total to 16. Not all extra members will have the opportunity to participate in giving programs, but the experience of practising together and the repertoire of songs learned will make it easier for them next year, when many of the other members will have left.

The purposes and aims of the octette are, first, to be a definite witness in building the kingdom of God; and secondly, to help our churches to become more closely acquainted with the work of the College. Then, too, it gives opportunity for the members to visit the churches of our Conference, and thus a greater unity of spirit and a greater understanding of the problems of others is attained. The experience is also valuable in preparing for future Christian service, while an appreciation of our heritage of church music is also acquired. This appreciation, it is hoped, is also acquired to an extent by those who hear the octette.

Five out-of-province tours have been made since the octette was formed. In 1948 and 1950 tours were made in Saskatchewan; in 1949 a quartet made a trip to Ontario, and later the whole group toured Alberta, British Columbia and part of Washington. In 1950 a tour of the mid-western States was also made. Besides these extended trips, a great many programs have been and are being given in local Manitoba churches. It was also the privilege of the octette to serve at the Annual Conference at Sardis in 1949 and at Rosthern a year later, while an invitation to sing at the Conference at Leamington this summer has also been received.

Altogether, a total of 28 persons have participated in the octette for periods ranging from three months to three years. Fullfledged members (those who have received voice scholarships), past and present, include: Mary Penner, Mildred Bartel, Lois Bartel, Grace Day, Bruno Epp, Henry Wiens, Bill Dick, John Neufeld, Dorothy Schmidt, Irma Jantz, Mimi Penner, Abe Poettcker, John Martens, Nettie Friesen, Margaret Kehler, Edgar Epp, Norman Bergen, Esther Hiebert, Leola Jantz, June Wieler, George Wiebe and Henry Dueck. Auxiliary members are: Gerta Loewen, Willie Loewen, Henry Neufeld, Dennis Bartel. Mary Fransen and Pauline Jahnke assisted for three months each in 1948 and 1949 respectively.



DIE BIBELWOCHE IM C. M. B. C.

Vom 11. bis zum 15. Maerz tagten die segensreiche Stunden der Bibelwoche in der Bethel Missions-Kircne zu Winnipeg. Infolge der sehr guenstigen Witterung durfte das inhaltsreiche und belehrende Program unter zahlreichem Besuch gebracht werden.

Das Program teilte sich in drei Hauptteilen. An den Vormittagen wurde die Bibel in ihrer Vielseitigkeit, Einheit and Autoritaet behandelt. Der taegliche Gebrauch der Bibel wurde auch beleuchtet; ebenfalls auch die Inspiration, Prophetie, und Wunder der Bibel. An den Nachmittagen wurde unsere Aufmerksamkeit auf die Gemeinde gerichtet, welche die Offenbarung eines uralten Geheimnisses sei. Die allgemeine Gemeinde — die Gemeinde Jesu Christi — wurde klar dargestellt; aber auch die Notwendigkeit und Wichtigkeit der lokalen Gemeinde wurde betont. Die Funktion, die Mission und die gegenwaertige Gefahren der Gemeinden wurden behandelt. An den Abenden wurde ein sehr zeit-gemaesses und wichtiges Thema verhandelt: „Friede in einer Welt voll Unfriede.“ Da die Bibelwoche mit einer Abendversammlung ihren Anfang hatte, so wurde der Ursprung dieses Friedens klar vorgefuehrt. Weiter wurden die verschiedenen Ansichten des Friedens vorgebracht, und schliesslich auch noch das Endresultat des Friedens. Abends folgten keine Besprechungen der Vortraege aber sie waren sehr reichlich besucht. Etliche dieser Ansprachen waren sehr objektiv, direkt und auch evangelisch. Moege Gott geben, dass sie auch ihren Zweck erreicht haben moechten.

Am Tage wurden alle Vortraege besprochen; darueber moechte ich noch etwas sagen. Ich, persoenlich, freute mich zu der regen Teilnahme, obzwar man auch manchmal von dem richtigen Geleise kam. Diese Besprechungen und auch die Fragen offenbarten zum Teil ein gutes Verstaendnis fuer die Probleme unserer Gemeinschaft in der gegenwaertigen Zeit. Manche tiefe Wahrheit fand in diesen Besprechungen ihre praktische Anwendung, und vielleicht auch manchmal eine weitere Erklaerung oder Erleuchtung. Manch gute Ratschlaege und Vorschlaege sind erwaeht worden, und auch manche gute Entschluesse oder Resolutionen gefasst. Moege Gott geben, dass wir auch bestrebt sein moechten, das, was wir gelernt haben, auch in die Tat zu verwandeln.

Fuer mich sind diese Stunden sehr segensreich gewesen. Hier habe ich die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Bibelkunde, Mennoniten Geschichte, Public Speaking, Homiletik, Theologie, u.s.w., erfahren, in einer verhaeltnismaessig kurzen Zeit. Ich habe viel gelernt, und ich denke die Meisten werden das bestaetigen. Moege der Herr diesen Samen noch im Nachdenken segnen.

PETER RETZLAFF



THE COMMUNITY CHOIR

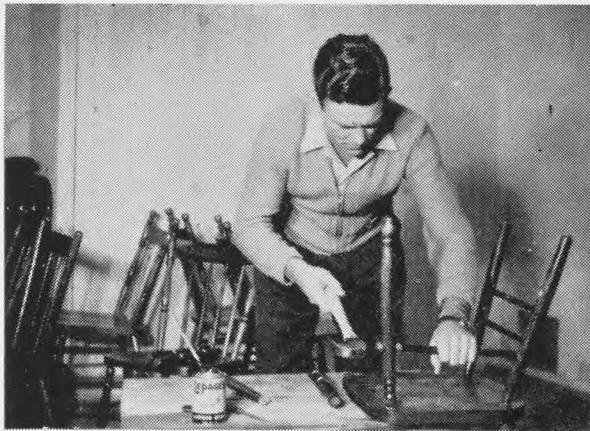


THE LIBRARY

Books are records of the voices, the minds, and the lives of people. Books are the means by which information is kept and carried from age to age. They are the great medium of our modern day systems of education. Thus it is essential that we have, in our College, an ample supply of books to broaden and to further our studies and work.

Our library occupies about half of the second floor, being divided into two sections, the main library and the reading room. At the present time we have approximately 2400 volumes covering the fields of religion, education, arts, and social sciences. The books are all classified according to the Dewey Decimal system. Among special sets there are such Bible commentaries as Daehsel, Lange, Pulpit, Gerlach, Fabianke, Matthew Henry, Cambridge, as well as a set of Encyclopedia Britannica, and a set of "Religion in Geschichte und Gegenwart."

The work connected with the library is that of checking books, keeping shelves orderly, and registration and classification of new books. These duties are carried on by the librarians and a typist.

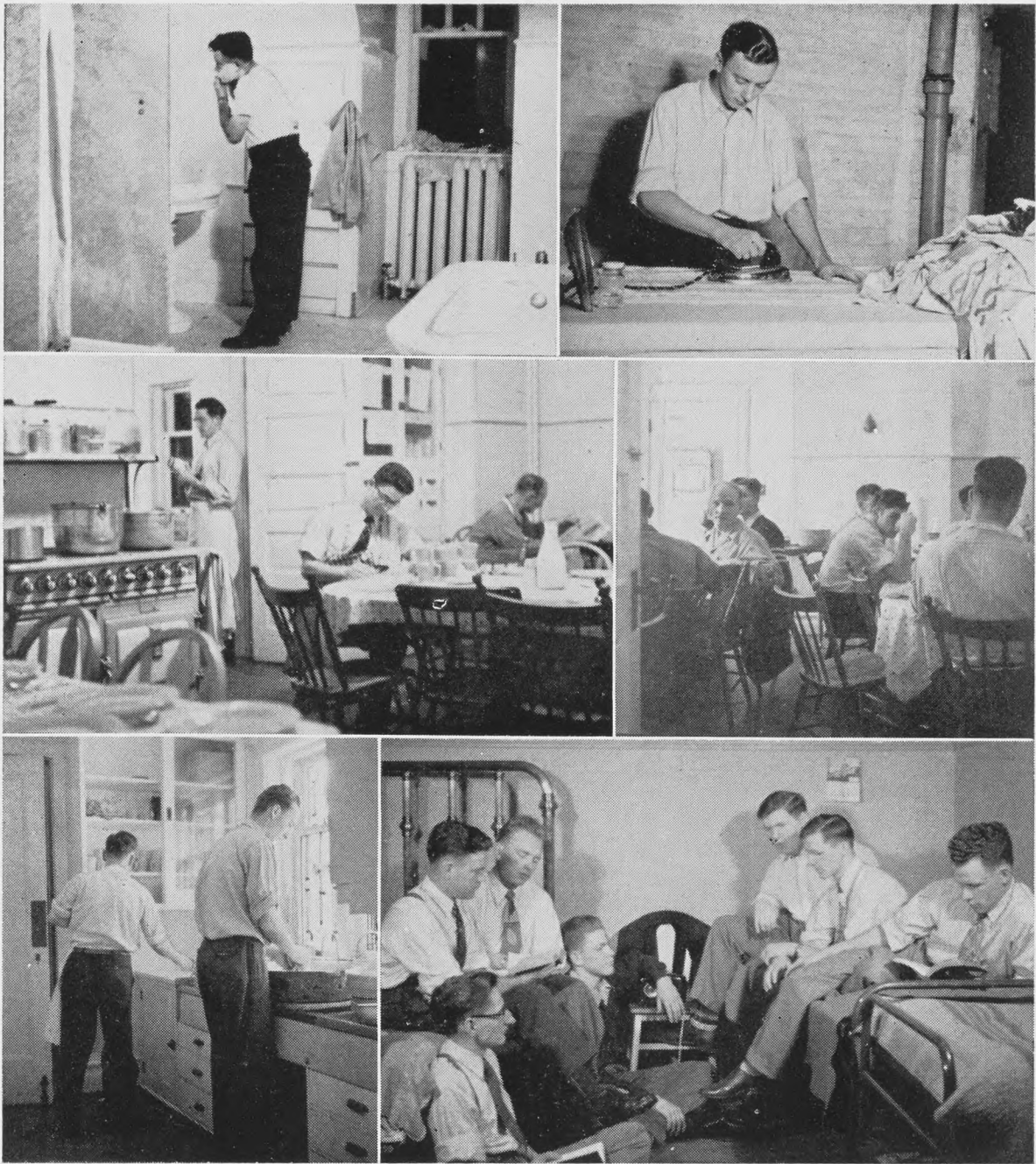


GRATIS WORK

Repairing the seats of the mighty.
Working up an appetite.
Rearranging the dust.

Improving the view.
Blitz-blank!
Bookbinding.

Each student is expected to do 12 hours of gratis work per term. This includes general cleaning, snow shovelling, carpentry work, book repairing, etc., according to the tastes and abilities of the student.



MEN'S DORMITORY

Applied mechanics.
 "Light" house-keeping.
 "Our turn again!"

A pressing problem.
 "Light" meals.
 Weekly prayer-meeting.

The girls are not the only ones who have to learn cooking and general housekeeping. Some of our better cooks should probably graduate with a degree in Home Economics.



GIRLS' DORMITORY, 146 FURBY ST.



GIRLS' DORMITORY

Dear mom — with love.

The culinary art.

Artist of tomorrow.

Sweet sixteen.

Oh, this is good!

Weekly prayer meeting.

"Carman calling."

Washday worries.

Soaking up sunshine.



The rising waters finally cover our front lawn.

Boarding up the basement windows.

Amphibious travel.

HMS "C.M.B.C.", loaded to the gunwales.

The College, entirely surrounded by water.

MANITOBA FLOOD — SPRING, 1950

Floods! Floods! and more floods, seemed to be the words that rang through our memory for some time last spring. Due to much snow and heavy rains, the Red and Assiniboine rivers were already rapidly rising by April 22, 1950. Why were we so concerned about the situation? Our College, being located on the bank of the Assiniboine was in danger of being flooded.

Eagerly we watched the water creeping up the back river-bank steps until it reached our little utility shed. After a few days our shed had nearly disappeared and already the river was taking possession of our front lawn at 515. Hip-boots failed in their duty and our College Campus became a place for "boating."



College evacuation to Altona, May 12.

Our temporary quarters, Elim Bible School. Flood damage at Morris.

Washed out tracks near Morris.

Artistic designs on our front lawn, June 12.

About a week after the first appearance of the water, a decision was made to evacuate our College Family to Altona, Manitoba.

After an 8 hour ride in transportation trucks on May 12, we were welcomed by kind friends and the Elim Bible School became our temporary home.

Thus, we spent many blessed hours there with our Lord and fellow-Christians, until the waters receded. A busy afternoon spent at Morris showed us that other people had suffered much more than any of our group. We were able to come back to Winnipeg on June 12, sorry to find a "caked-mud" lawn but happy to be at "Home, sweet Home."

We Thank You

*for your contributions which have helped make
this YEARBOOK possible . . .*



MENNONITE HOSPITAL SOCIETY CONCORDIA

Winnipeg, Manitoba

C. A. DEFEHR & SONS LTD., WHOLESALE DISTRIBUTORS

Winnipeg, Manitoba and Edmonton, Alberta

MENNONITE BOOK STORE

Rosthern, Saskatchewan

THIESSEN BUS LINES

Rosenfeld, Manitoba

JOHN DEERE IMPLEMENTS, H. P. PENNER

Sanford, Manitoba

STAFFORD MEATS

Winnipeg, Manitoba

RIEDIGER'S GROCERY

Winnipeg, Manitoba

DR. H. OELKERS

Winnipeg, Manitoba

TEARDROP AUTO & BODY WORKS

Winnipeg, Manitoba

CHRISTIAN BOOK STORE, A. I. LOEWEN

R. R. 1, Abbotsford, B.C.

DAVIS CLEANERS

Winnipeg, Manitoba

O.K. HANSSON & CO., LTD.

Winnipeg, Manitoba

INDEPENDENT CREDIT JEWELLERS

Winnipeg, Manitoba

P. SCHELLENBERG, HARDWARE MERCHANT

Hague, Saskatchewan

W. LOEWEN

Herschel, Saskatchewan

NIAGARA TWP. FRUIT CO-OPERATIVE LTD.

Virgil, Ontario

D. W. FRIESEN & SONS

Altona, Manitoba

C. T. LOEWEN & SONS LTD.

Steinbach, Manitoba

HAMM'S GARAGE

Morden, Manitoba

J. SAWATZKY & P. A. SCHELLENBERG

Corner Store, Hague, Saskatchewan

D. FRIESEN, LAWYER

Winnipeg, Manitoba

MONARCH MACHINERY CO., LTD.

Winnipeg, Manitoba

A. BUHR, LAWYER

Winnipeg, Manitoba

PETER HOEPPNER

Altona, Manitoba

NASH TAXI AND U-DRIVE CO., LTD.

Winnipeg, Manitoba

REDEKOP ELECTRIC CO.

Winnipeg, Manitoba

CO-OP VEGETABLE OILS LTD.

Altona, Manitoba

BOESE FOODS

R. R. 5, St. Catharines, Ontario

M. BOSCHMAN, General Merchant

Carrot River, Saskatchewan

DRS. GUENTHER & ENNS

Winnipeg, Manitoba

GENERAL CONFERENCE OFFICES

Newton, Kansas

DR. N. J. NEUFELD

Winnipeg, Manitoba

DR. J. H. WIEBE

Winnipeg, Manitoba

C. DIRKSEN, Florist

Grimsby, Ontario

HEINRICHS GARAGE

Altona, Manitoba

CROSSTOWN CREDIT UNION SOCIETY LTD.

Winnipeg, Manitoba

PIANO HOUSE

Winnipeg, Manitoba

CORNER DEPARTMENT STORE

Rosthern, Saskatchewan

MONARCH LUMBER CO.

Rosthern, Saskatchewan

JOHN DEERE SALES & SERVICE, N. THIESSEN

Ph. 1308-12, Poplar Point, Manitoba

CRESCENT CREAMERY COMPANY LTD.

Winnipeg, Manitoba

CITY PRESS, G. A. GIESBRECHT

Winnipeg, Manitoba

HEINRICHS TOOL & DIE SHOP

Virgil, Ontario

THE T. EATON CO., LTD.

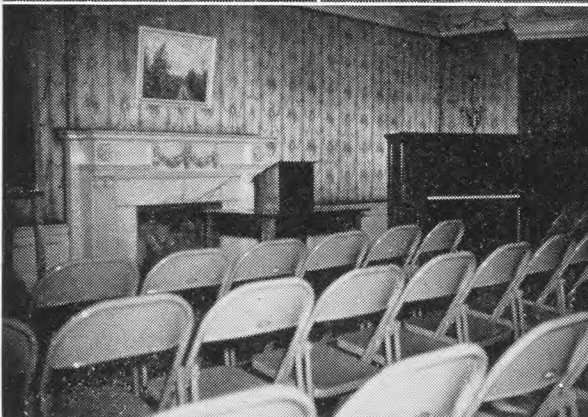
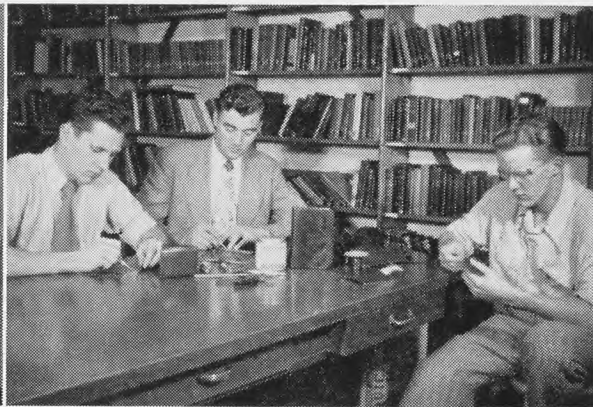
Winnipeg, Manitoba

THE WALLINGFORD PRESS LTD.

Winnipeg, Manitoba

RAPID GRIP AND BATTEN LTD.

Artists, Photoengravers, Electrotypers



Saturday night crafts: shell and leather work.

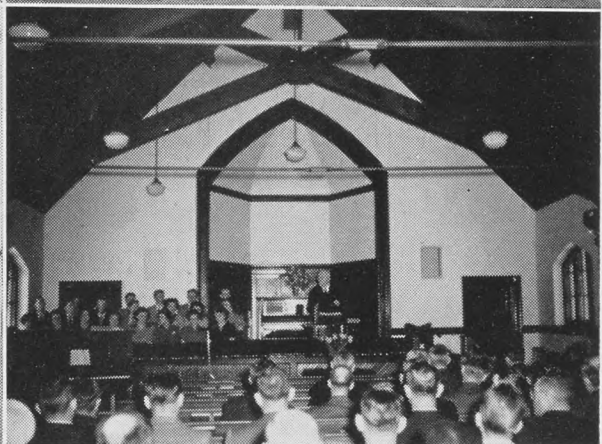
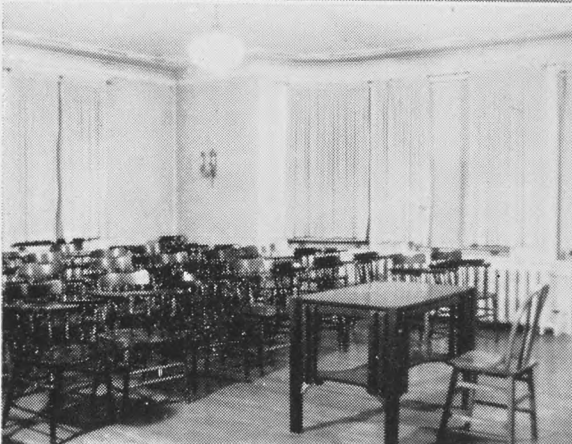
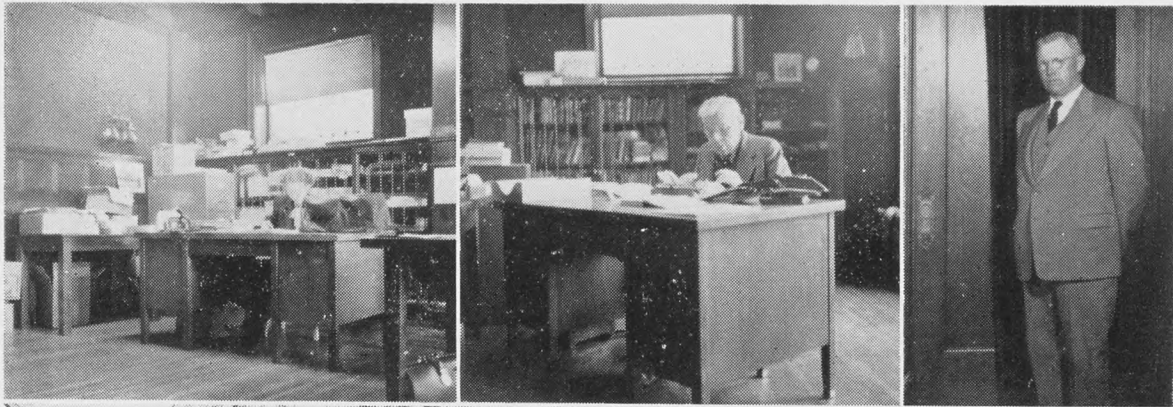
Missionary W. C. Voth

Our College Home.

Rev. P. Tschetter, Omaha, Neb.

"Oh, Worship the Lord."

A birthday surprise.



Office hours: Miss Jahnke

Rev. Wall

Rev. H. T. Klaassen, Eigenheim.

Going for a voice lesson.

Octette at Conference, Rosthern.

Classroom II.

Bible Week at Bethel Mission.

DER CHRIST

Auf Erden hier, der Mensch, als Christ,
Der sonderbarste Mensch mir ist. —

Trifft ihm einmal ein bitter Leid,
So sucht im Unglueck er noch Freud.

Und wird ihm Glueck im Erdenlauf,
Gibt eigenen Kredit er auf.

Sein Hab' und Gut, die er empfah'n,
Teilt gern er mit dem armen Mann.

Wenn ihm der Feind die Faeuste ballt,
Mit Liebestat er's ihm bezahlt.

Raubt man ihm gar sein Brot und Hemd,
Macht er, was Menschenwesen fremd;

Mit Wort and Tat nur inn'ger liebt,
'Statt, dass „mit Recht“ er Rache uebt.

Er glaubt der Mensch sei boes' und schlecht
Und werde ohn' Verdienst gerecht,

Weil Gott, als Mensch, am Kreuzesstamm
Die Schuld der Menschen auf sich nahm.—

Der Kluge dieser Welt, fuehrwahr,
Heisst solchen Menschen einen Narr.

Wie er auch ist, was er mag sein,
Ein solcher Narr muss weise sein!

FRANZ H. EPP.

ALL THIS IS VANITY

To him who strives for pomp and power,
Who would have wealth and high estate,
Let him be warned—uncertain is
The place of him who would be great!—
All this is vanity.

In death the meek inherit more than he
Who has not known humility.

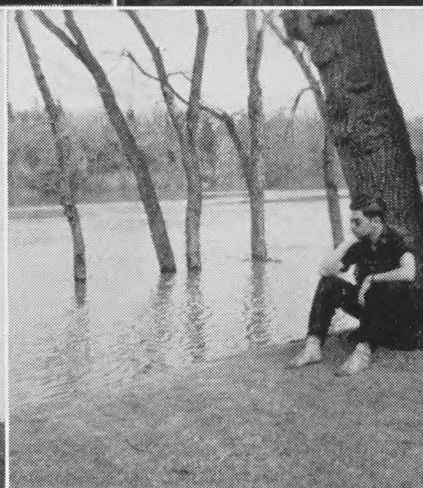
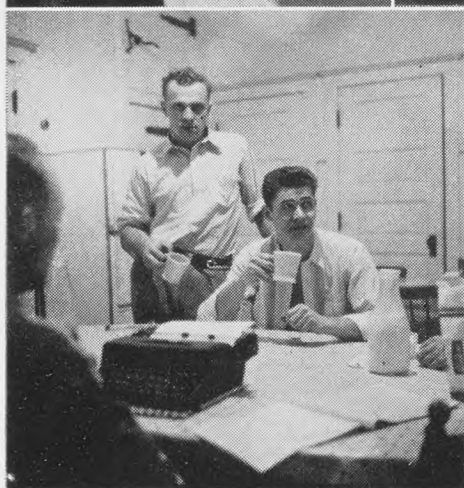
The king may wear a jewelled crown;
Yet, hardened be his heart, as stone,
Though thousands hearken to his call
And humbly kneel before his throne,
His life is vanity.

In death the vaunted rich shall poorer be
Than they who've known humility.

To Christ alone all power is given,
And King Eternal be His name;
Yet, He as Servant walked this earth
To bear our guilt, our sin and shame;
In Him no vanity.
This matchless Christ—the Son of God is He—
Has also known humility.

O, you who would do work for Him
Think not your task on earth too small;
Be faithful in the little things;
Give answer to His slightest call;
Have done with vanity!
Abundant the reward of him shall be
Whom Christ has taught humility.

EDGAR W. EPP.



Typing — practice.

"Onnsi Ruhbenjk."

Wiens, the Barber.

"Schwien-schlacti."

Hobbie, the Handyman.

Tea on Term papers.

Ex-student at Carman.

"River, stay 'way from my door!"

DIARY

Sept. 28 — Arrival and registration of first year students.

Sept. 29 — The second and third year students return. A fellowship supper in the College chapel provides opportunity for getting acquainted.

Oct. 22—The opening exercises of the College held in the Young United Church.

Nov. 4 — The Konrads celebrate their silver wedding anniversary.

Nov. 5—The octette begins its series of weekend visits to various churches, giving programs.

Nov. 22—Rev. Benjamin Ewert's birthday party.

Dec. 3—The College conducts a Vesper Service at Bethel Mission. A fellowship meeting follows at the College.

Dec. 10—A Vesper Service is held at the Schoenwieser Church.

Dec. 12—Our Christmas banquet at the College. Abe Neufeld left us to attend the funeral of his mother.

Dec. 17—The Community Choir presented its Christmas program at Bethel Mission.

Dec. 21—Last of the fall quarter exams. Most of the students leave for home.

Jan. 2—Registration of students for the winter quarter. Our membership has grown to 53.

Jan. 3—Welcoming address to new students by Rev. Wall and to Rev. J. J. Nickel, our new instructor.

Jan. 4—Dr. Walter Quiring gives us a very interesting report on Paraguay.

Jan. 5—Fellowship supper and social. We visited the nearby synagogue, where we were heartily welcomed.

Jan. 19—The only tobogganing party of the winter, and it had to be 20 below.

Jan. 23 — The Missionary Fellowship Band presented a play "Garib," written by Missionary P. A. Penner of India.

Jan. 31 — A birthday party for Miss Jahnke was held during the noon hour.

Feb. 7—Dr. Orr spoke to us in chapel on "The Possibility of a Revival."

Feb. 9—Day of prayer. The whole school takes part and classes are suspended for the day.

Feb. 10—Inter-school fellowship meeting.

Feb. 17—Rev. J. C. Schmidt of Steinbach speaks at our Saturday night prayer-meeting.

Feb. 20—Rev. Quiring and the M. B. College quartet conduct our chapel service.

Feb. 27—The debate, "Resolved, that in order to fulfill their mission, Mennonites should seek to retain their religio-cultural patterns."

Mar. 3—At our prayer-meeting, Missionary W. C. Voth spoke to us about China.

Mar. 8—Farewell social for Mr. Regier.

Mar. 10—The M. B. College presented Bunyan's "Pilgrim's Progress" (a dramatic portrayal) at Bethel Mission. A fellowship lunch was enjoyed at the College.

Mar. 11-15—Bible Week.

Mar. 17 — Testimony meeting in our chapel service.

Mar. 18—The Community Choir presents "Das Suehnopfer."

Mar. 20-22—Those exams again! Some students spend a few days in bed with the flu, and will write their exams later.

Mar. 23-26—Easter holidays.

Mar. 27 — Registration for the spring term. Rev. D. Loewen spoke at our Missionary Fellowship program.

Mar. 28—Classes begin once more.

April 7—Inter-school fellowship meeting at the College.

April 8—Octette begins spring series of programs.

April 30—Miss Jahnke will be leaving us to undertake M. C. C. work in Paraguay.

June 17—Graduation exercises.

